



Die türkische Langhalslaute Bağlama

Die Bağlama, auch unter der Bezeichnung Saz bekannt, nimmt im gesellschaftlichen Leben sowohl der in Deutschland seit über 50 Jahren lebenden türkischstämmigen Migranten als auch in der Türkei einen hohen Stellenwert ein. Innerhalb der türkischen Musik, die sich aus zwei großen Hauptströmungen, der traditionellen Kunstmusik und der Volksmusik, zusammensetzt, stellt die Bağlama das Hauptinstrument nicht zuletzt in der Volksmusik dar. Bis heute werden die meisten Lieder mit Begleitung auf der Bağlama geschaffen. Deren Thematik umfasst sämtliche Äußerungen des Gefühls- und Seelenlebens, aber auch Gesellschaftskritik. Dadurch drücken diese Lieder mit der Bağlama auch Modernität und Fortschritt aus und werden nicht zuletzt von Musikern z. B. des Pop, des Rock, der Arabesk-Musik sowie von Orchestern westlichen Stils in der Türkei bearbeitet. So verwundert es nicht, dass das Instrument in der Türkei über einen Kultstatus verfügt. Für viele Musikliebhaber ist die Bağlama ein Kennzeichen ihrer musikalischen Identität. Daneben nimmt das Instrument auch im religiösen Leben der Aleviten/Bektaschiten eine besondere Rolle ein. Für die zweitgrößte Religionsgemeinschaft der Türkei ist es ein heiliges Instrument. Ihre Gottesdienste (*cem*) halten sie mit der Bağlama ab. Dabei singt ein Geistlicher (*dede*) Hymnen (*nefes*), lebensbetrachtende Lieder (*deyiş*) und Klagelieder (*mersiye*) und begleitet sich gleichzeitig auf dem Instrument. Den spirituellen Höhepunkt solch einer *cem* stellt der zur religiösen Bağlama-Musik von Frauen und Männern gemeinsam durchgeführte rituelle *semah*-Tanz dar.

Trotz ihrer populären und religiösen Stellung in der Türkei wurde die Bağlama erst seit vergleichsweise kurzer Zeit – ab den 1930er Jahren – erforscht, aufgewertet und anschließend institutionalisiert. Erst seit 1976 kann man Bağlama beispielsweise an Konservatorien der Türkei studieren. Bis in die 1930er Jahre wurde Bağlama-Musik ausschließlich mündlich überliefert. Ursprünglich wurde das Instrument im Osmanischen Reich (1299-1922) noch bis Anfang des 20. Jahrhunderts zumeist von Bauern, Nomaden (*yörük*), Derwischen (*abdal*) und umherziehenden Dichtersängern (*âşık* bzw. *ozan*) als

Begleitinstrument gespielt. Erst mit der Ausrufung der laizistischen Republik 1923 begannen türkische Musikforscher, ähnlich wie es zu Beginn des 20. Jahrhunderts auch in anderen europäischen Ländern der Fall war, sich mit der Volksliedtradition ihres Landes und somit auch mit Bağlama-Musik auseinanderzusetzen. Nach dem Vorbild der europäischen Volksmusikforschung wurden Lieder mit Tonaufzeichnungsgeräten gesammelt, dokumentiert, archiviert und wissenschaftlich analysiert.

Im Rahmen dieser Entwicklung wurde 1935 der Komponist Paul Hindemith (1895-1963) als Berater für das Musikleben aus Berlin in die Türkei gerufen. Nach seinen Vorschlägen entstand unter anderem 1936 das staatliche Konservatorium Ankara nach deutschem Vorbild. Auch schlug Hindemith vor, westliche Satztechnik auf Volkslieder anzuwenden, welche meist von der Bağlama begleitet wurden. Weiterhin zeichnete 1936 auch der bedeutende ungarische Komponist, Pianist und Ethnomusikologe Béla Bartók (1881-1945) – unter Begleitung des Komponisten und Ethnomusikologen Ahmed Adnan Saygun (1907-1991) – Dichtersänger bzw. Bağlama-Musik in der Türkei auf. Unter den europäischen Musikforschern waren jedoch das Berliner Ehepaar Kurt (1914-1979) und Ursula Reinhard (1915-2005) ab Mitte der 1950er Jahre die führenden Sammler und Spezialisten türkischer Volks- und auch Kunstmusik. Vor allem Ursula Reinhard's zahlreiche Publikationen zu Dichtersängern und ihrem Lauteninstrument in der Türkei und Deutschland bilden bis heute die diesbezüglich wichtigsten Untersuchungen in der europäischen Musikforschung. Mit der Erforschung und Aufwertung der Bağlama sowie der Förderung durch entsprechende Kulturzentren, Rundfunk und Fernsehen in der Türkei wurde seit den 1960er Jahren aus dem Begleitinstrument der Dichtersänger ein Soloinstrument mit technisch und musikalisch immer virtuoserer Spieltechniken. Auch wurden die bis dahin noch regional unterschiedlichen Maße, Bündel, Saiten und Stimmungen der Bağlama nach und nach standardisiert. Es bildeten sich vor allem zwei Stimmungen, die *bağlama düzen* f' f' f – b b – c' c und die *bozuk düzen* c' c' c – f f – b B, sowie die vier wichtigen Bağlama-Größen heraus (von der kleinsten zur größten Form): *cura*, *çöğür* bzw. *kısa sap bağlama*, *tambura* bzw. *uzun sap bağlama* und *divan sazı* bzw. *meydan sazı*. Unabhängig davon entstanden nach dem Vorbild der E-Gitarre und der Bass-Gitarre seit den 1960er Jahren auch Elektro-Bağlamas und seit den 1990er Jahren Bass-Bağlamas. In den 1990er Jahren wurde schließlich auch die polyphone Nomaden-Spieltechnik *şelpe*, d. h. das Spiel mit den Fingern (im Gegensatz zum Plektrumspiel), das weitgehend in Vergessenheit geraten war, wiederbelebt und weiterentwickelt.

Im Zuge der Arbeitsmigration aus der Türkei ab den 1960er Jahren in verschiedene europäische Länder fand die Bağlama auch in Deutschland Einzug. Bereits unter den ersten sogenannten „Gastarbeitern“ waren auch einzelne Dichtersänger. In den 1970er Jahren migrierten weitere Dichtersänger nach Deutschland, z. B. 1976 die blinde Dichtersängerin Şah Turna, die seitdem in Berlin lebt. Im selben Jahr kam auch der bekannteste türkische Dichtersänger, Neşet Ertaş (1938-2012), nach Berlin, der rund 30 Jahre in Deutschland lebte.

Bağlama-Unterricht gab und gibt es in Deutschland zunächst an Volkshochschulen (vereinzelt bereits 1976 in Berlin) und manchen Jugendzentren und Sozialeinrichtungen wie z. B. der Arbeiterwohlfahrt (AWO). Bis zur Einführung bei *Jugend musiziert* im Jahre 2002 fand Bağlama-Unterricht in Berlin wie auch in weiteren Teilen Deutschlands jedoch vorwiegend in privaten türkischen Musikschulen und Kulturvereinen statt, insbesondere in alevitischen Einrichtungen. Diese organisieren privat regelmäßig Konzertauftritte u. a. von renommierten Bağlama-Virtuosen aus der Türkei. Mittlerweile wird auch an einigen staatlichen Musikschulen Berlins Bağlama-Unterricht erteilt, Ensembles werden aufgebaut. Man schätzt, dass in Berlin 5000 Jugendliche – inzwischen sind auch viele junge Frauen dabei – sich der Bağlama zugewandt haben.

Diese positiven Entwicklungen des Instrumentes in Deutschland – nicht zuletzt dank seiner Aufnahme in das Programm von *Jugend musiziert Berlin* – führt der Landesmusikrat Berlin mit seinem derzeitigen Präsidenten Dr. Hubert Kolland nun mit einem neuen Meilenstein weiter: Für 2013 widmete der Landesmusikrat Berlin sein Projekt „Instrument des Jahres“ – nach Kontrabass, Posaune und Fagott – nun der Bağlama. Schirmherr ist Prof. Martin Rennert, Präsident der Universität der Künste Berlin. Generelles Ziel des Projekts „Instrument des Jahres“ ist es, Aufmerksamkeit und Begeisterung – unter anderem des musikalischen Nachwuchses – für das jeweils ausgewählte Instrument zu wecken. 2013 sollten nun die charakteristischen Spieltechniken, Klänge und Ausdrucksformen der Langhalslaute näher kennengelernt werden – insbesondere mit Bağlama-Konzerten eingeladener Künstler aus dem In- und Ausland in Konzertsälen, Bağlama-Schulen und Institutionen des Berliner Kultur- und Musiklebens. In den Berliner Musikbibliotheken wurden Lehrwerke, Fachbücher und CDs/DVDs zur Bağlama ausgestellt, kleinere Konzerte mit Preisträgern von *Jugend musiziert Berlin* fanden statt. Weiterhin organisierte der Landesmusikrat Berlin gemeinsam mit seinen Kooperationspartnern einen Kongress mit Bağlama-Lehrern, bei dem eine Bestandsaufnahme neu erschienenen Lehrwerke, die Situation der Bağlama bei *Jugend musiziert* sowie weitere musikpädagogisch relevante Themen zur Bağlama diskutiert wurden. Einen Höhepunkt des Programms bildete das für Deutschland erste musikwissenschaftliche Symposium zur Bağlama, bei dem das ganze Spektrum des Instruments zwischen Tradition und neueren Entwicklungen wissenschaftlich behandelt wurde und professionelle Strukturen für den Unterricht – in Kooperation zwischen der UdK und dem Staatlichen Konservatorium für Türkische Musik Istanbul – angedacht wurden.

Ein weiterer Höhepunkt des Projektjahres ist dieses Herbstkonzert 2013 des Landesjugendorchesters Berlin mit der Uraufführung des Konzertes für Bağlama und Orchester, mit der die Komponistin Sinem Altan vom Landesmusikrat beauftragt wurde.

Nevzat Çiftçi (Projektkoordinator Bağlama des Landesmusikrates Berlin)